JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2018

Kulmbacher SPD ehrt treue Mitglieder

Einige treue Mitglieder zeichnete die Kulmbacher SPD bei ihrer Jahresmitgliederversammlung im „Gründla“ aus. Für 60 Jahre Mitgliedschaft erhielt Gerhard Böhm die Urkunde und die Nadel aus Platin aus den Händen von Landtagsvizepräsidentin und SPD-Kreisvorsitzenden Inge Aures sowie Bezirkstagskandidat Holger Grießhammer. 50 Jahre gehören Günther Pitroff und Theodor Bauernfeind der SPD an. 40 Jahre ist Klaus Hübner ein Genosse.
In ihren Grußworten stimmten Inge Aures und Holger Grießhammer die Mitglieder auf den bevorstehenden Landtags- und Bezirkswahlkampf ein. In seinem Rechenschaftsbericht ging Ortsvereins- und Stadtratsfraktionsvorsitzender Ingo Lehmann auf die gute Mitgliederentwicklung des Kulmbacher Ortsvereins ein. Ferner sprach er die stadtpolitischen Themen der Kostenentwicklung des Zentralparkplatzes (jetzt EKU-Platz), die Entstehung eines Uni-Campus, den Antrag der SPD-Fraktion auf einen Wohnungsgipfel in der Stadt Kulmbach sowie die vom Stadtrat beschlossene Videoüberwachung des Zentralen Omnibusbahnhofes und weiterer neuralgischer Punkte in der Innenstadt an.

IMPRESSUM

Kulmbacher Bürgerzeitung SPD

Erscheinungsweise:

Ein- bis zweimal pro Jahr
in unregelmäßigen Abständen

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
SPD-Ortsverein Kulmbach
Ingo Lehmann
Obere Stadt 18
95326 Kulmbach
Tel. 09221/879460
Fax 09221/879458
E-Mail: post@spd-kulmbach.de

Fortsetzung von Seite 1:

Sündenfall in der Kulmbacher Altstadt

Die SPD-Fraktion hatte nun das Ziel, mit einer Altstadtsatzung zumindest für die Zukunft klare und für alle geltende Regeln aufzustellen und damit weitere Bausünden zu verhindern. Doch auch hier fand man keine weitere Unterstützung im Stadtrat. OB Henry Schramm möchte eben weiterhin durch „seine Stadträte“ Bauanträge durchwinken oder ablehnen lassen. Sollten einige von ihnen aufmucken, werden notfalls wieder zwei Stadtratssitzungen benötigt, um die gewünschte Mehrheit aus CSU und WGK sicherzustellen. Denn die Regel besagt: Wer einen guten Draht zur Stadtspitze hat, der wird weiterhin alles genehmigt bekommen. Ob das zukünftigen Generationen gefällt?
Anscheinend ist das egal, nach dem Motto „mia san mia und basta“.

AM RANDE

Wohnungsgipfel blockiert

Der Antrag der SPD-Fraktion für einen Wohnungsgipfel wurde von der Stadtratsmehrheit „auf Eis“ gelegt.
Dafür organisierte die Bayerische Rundschau Ende Juni eine Veranstaltung zum Wohnungsmarkt in Kulmbach in der Kommunbräu.
Außer zwei SPD-Stadträten und einem Grünen-Stadtrat war kein Vertreter von CSU oder WGK, geschweige denn von der Stadtspitze zu diesem interessanten und für die Stadt wichtigen Diskussionsabend gekommen.

Kulmbacher Bürgerzeitung SPD

5. Jahrgang · Ausgabe 01
September 2018

Sündenfall in der Kulmbacher Altstadt

Die SPD-Fraktion im Kulmbacher Stadtrat nahm einen Bauantrag für die Aufstockung des „Tichi-Hauses“ (Bild) in der Oberen Stadt zum Anlass, sich für die Ausarbeitung einer Altstadtsatzung stark zu machen.
Was war geschehen? Für das „Tichi-Haus“ wurde für die Mai-Sitzung ein Bauantrag eingebracht. Dieser beinhaltete, ein zusätzliches Stockwerk in Form eines Kubus aufzubauen und mit einer darüber liegenden Dachterrasse ein Flachdach zu errichten. Im Stadtrat war nach einer lebhaften Diskussion keine klare Linie erkennbar, was OB Henry Schramm dazu veranlasste, den Tagesordnungspunkt abzusetzen. Zur nächsten Sitzung des Gremiums wurde von der Bauherrin ein unveränderter Antrag eingebracht. Wer nun aber dachte, dass es erneut knapp werden könnte mit einer Zustimmung, sah sich getäuscht. Offenbar wurden – mit einer Ausnahme – alle Stadträte der CSU und WGK auf Linie gebracht und stimmten nun für den Antrag. Nur die SPD-Fraktion und ein Vertreter der WGK wollten sich nicht mit der modernen Architektur in unserer Altstadt anfreunden. Zwar handelt es sich hierbei nicht um ein denkmalgeschütztes Haus, aber für die Dachlandschaft der Altstadt besteht Ensembleschutz. Dieses Ensemble kann nach der Umsetzung des Projektes eben nicht mehr als bemerkenswert vollständig bezeichnet werden, wie bisher bei Wikipedia zu lesen ist. *(Fortsetzung auf Seite 4)*

UNSER STANDPUNKT

Ingo Lehmann,
Fraktionsvorsitzender der SPD im Stadtrat

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

in der aktuellen Ausgabe der Kulmbacher Bürgerzeitung finden Sie Ausführungen unserer Landtagsvizepräsidentin Inge Aures und unseres Bezirkstagskandidaten Holger Grießhammer.

Außerdem informieren wir Sie über die Vorgänge beim ehemaligen „Tichi-Haus“ in der Oberen Stadt sowie über die Jahresmitgliederversammlung der Kulmbacher SPD.

Haben Sie Anregungen? Dann melden Sie sich einfach bei uns unter: post@spd-kulmbach.de

Herzliche Grüße

Ihr
Ingo Lehmann

Unsere Powerfrau in München: Inge Aures

Bereits seit dem Jahr 2008 vertritt Inge Aures den Landtagsstimmkreis Wunsiedel, Kulmbach im Bayerischen Landtag. Erst als stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, jetzt sogar als Vizepräsidentin.

„Ich mach meine Arbeit in München sehr gerne. Man muss auch mal auf den Putz hauen, damit die Interessen unserer Heimat in München Gehör finden“, betont die frühere Kulmbacher Oberbürgermeisterin.

Nach wie vor gibt es sehr viele Themen, um die sich Inge Aures in den kommenden Jahren kümmern wird. „Ich denke hier nur an unsere Polizei. Es kann und darf nicht sein, dass unsere Dienststellen dauerhaft unterbesetzt sind und die Kolleginnen und Kollegen einen Berg an Überstunden vor sich herschieben.“

„Im Bereich der Pflege will ich dafür kämpfen, dass der Pflegeberuf endlich auch attraktiver wird. Nur wenn uns das gelingt, dann werden wir mehr junge Menschen für diesen Beruf begeistern und davon auch dauerhaft überzeugen können. Als Vorsitzende des Kreisverbandes Kulmbach der Arbeiterwohlfahrt weiß ich, wovon ich spreche.“

Inge Aures bricht eine Lanze für das Ehrenamt. „Fast jeder zweite Bürger in Bayern ist ehrenamtlich engagiert. Unser Gemeinschaftswesen würde auseinanderbrechen, wenn wir auf diese großartige Bereitschaft dieser Menschen nicht zurückgreifen könnten. Egal ob bei den Feuerwehren, den Sportvereinen oder im sozialen Bereich: wir können uns glücklich schätzen, dass sich so viele Menschen ehrenamtlich einbringen. Dafür sage ich ein herzliches Vergelt’s Gott.“

„Dass der Arbeitsmarkt in Bayern und Oberfranken boomt, ist die eine Seite der Medaille. Denn nach Angaben der Hans-Böckler-Stiftung sind in Bayern mittlerweile fast 40% der Beschäftigungsverhältnisse ‚atypisch‘, das sind also z.B. Teilzeit-, Leiharbeits- oder befristete Jobs. 19,2 Prozent der Frauen in Bayern sind ausschließlich geringfügig beschäftigt.“ Das Ansinnen der SPD-Landtagsfraktion ist klar: „Endlose Kettenverträge müssen abgeschafft werden, überall dort, wo der Freistaat Bayern als Arbeitgeber auftritt, müssen sachgrundlose Befristungen abgeschafft werden. Außerdem brauchen wir in Bayern eine Renaissance der Tarifbindung. Während im Jahr 2001 noch für 70% der bayerischen Beschäftigten ein Tarifvertrag galt, gab es im Jahr 2015 nur noch für 53% eine Tarifbindung. Das geht so nicht mehr. Die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen endlich forciert werden.“

Für den 14. Oktober 2018 zeigt sich Inge Aures entschlossen und kämpferisch: „Die Menschen müssen sich entscheiden, in welche Richtung es in Bayern gehen soll. Sozial und fair oder rücksichtslos und Ellenbogenmentalität à la Söder.

Ich kämpfe für eine starke SPD und die Menschen wissen, was sie an mir haben und wofür ich stehe.

Herzlichst,
Ihre Inge Aures“

BITTE NICHT VERGESSEN:

Am Sonntag, **14. Oktober 2018** ist Bayerische Landtagswahl und Bezirkstagswahl

Mit Volldampf in den Bezirkstag: Holger Grießhammer

Der SPD-Kandidat für den Bezirkstag im Landtagsstimmkreis Wunsiedel, Kulmbach heißt Holger Grießhammer. Der 36-jährige selbstständige Maler- und Lackierermeister ist verheiratet und hat fünf Kinder.

2013 knapp gescheitert, tritt der zweite Bürgermeister von Weißenstadt in diesem Jahr noch einmal an und will einen Sitz im oberfränkischen Bezirkstag erkämpfen.

„Ich finde es sehr wichtig, dass die Bezirksthemen auch eine starke Stimme bekommen von jemandem, der auch dahintersteht“, so Grießhammer. Er will nicht nur erreichen, dass für die Beschäftigten der Bezirkseinrichtungen eine Tarifbindung besteht, sondern dass die Häuser in Kutzenberg oder Bayreuth auch gut ausgestattet sind.

„Wir müssen die Arbeit der Pflegerinnen und Pfleger entsprechend würdigen und das beginnt damit, dass sie auch personell unterstützt werden“, betont Holger Grießhammer. Für ihn ist klar: die Pflegestandorte müssen erhalten werden, um die wohnortnahe Versorgung im Bereich der Pflege auch zu gewährleisten.

Ferner ist es für den stellvertretenden Kreisvorsitzenden der Fichtelgebirgs-SPD ein Herzensanliegen, dass auch die landwirtschaftlichen Lehranstalten in Bayreuth hervorragend ausgestattet sind, nicht zuletzt deshalb, um auch dauerhaft und erfolgreich auszubilden. „Die Genussregion Oberfranken lebt von einer funktionierenden und gut ausgestatteten Landwirtschaft.“

Auch für den Bereich Kultur sollen laut Grießhammer Finanzmittel bereitgestellt werden, damit dieser Bereich erfolgreich tätig sein kann. „Jede Region muss ein vernünftiges kulturelles Angebot für die Menschen vor Ort bereithalten, ich denke hier nur an die Trebgaster Naturbühne.“

Der große Landtagsstimmkreis Wunsiedel, Kulmbach benötigt laut Holger Grießhammer einen Vertreter, der für die Menschen vor Ort kämpft und eine faire Finanzausstattung der Bezirkseinrichtungen einfordert.

„Dafür trete ich an, dafür mache ich mich stark.

Herzlichst,
Ihr Holger Grießhammer“

Steckbrief zur Bezirkstagswahl 2018

Holger Grießhammer (SPD)

- 36 Jahre jung
- verheiratet mit Nicole Grießhammer, fünf Kinder (Paul, Jacob, Jule, Moritz und Leonard)
- wohnhaft in Schönlind 4, 95163 Weißenstadt, Tel.: 09253/880 904 holger.griesshammer@t-online.de
- www.holger-griesshammer.de
- selbstständiger Maler- und Lackierermeister mit 15 Mitarbeitern
- seit 2008 2. Bürgermeister der Stadt Weißenstadt
- Kreisrat im LK Wunsiedel
- Vorsitzender der SPD Weißenstadt
- Ehrenamtlicher Richter am Landgericht Hof
- stellv. SPD Kreisvorsitzender
- Mitglied in vielen Vereinen